

Romantik“ gewarnt und Nachdruck darauf gelegt wird, dass der Beter „aus der Situation der Anfechtung“ spricht (127).

Dorothea Erbele-Küster

Beat Weber

Werkbuch Psalmen I

Die Psalmen 1 bis 72. 16 x 24 cm, 357 Seiten.
€ 25,00 / sFr 42,10. ISBN 3-17-016312-4.
Kohlhammer, Stuttgart 2001.

Die Psalmen sind für Beat Weber literarische Kunstwerke. Entsprechend lautet denn auch eine seiner Grundannahmen: „Die poetische Sprachfunktion [der Psalmen] mit ihrer Rückbezüglichkeit leitet die Hörer bzw. Leser [...] dazu an, den Text *selber* genau abzuhorchen“ (24). Neben der Bestimmung von Form und Inhalt ist für ihn die „Struktur und Poesie“ des einzelnen Psalms zentral. In verständlicher Sprache zeichnet er die poetische Struktur anhand der Lautphänomene, der Bildsprache und der Strukturebene des einzelnen Verses bzw. Psalms nach. Seine poetologischen Beobachtungen animieren, am hebräischen Text selbst Neues zu entdecken. Die Übersetzung des Verfassers und die Angaben zum Vokabular erleichtern dies.

Das Buch will, laut Klappentext, „eine Brücke schlagen zwischen theologischer Wissenschaft und kirchlicher Praxis“. Als promovierter Gemeindepfarrer, der die Psalmenforschung verfolgt, verbindet der Autor in seiner Person beides. Wer allerdings Umsetzungsvorschläge für Schule, Gemeindearbeit oder Erwachsenenbildung erwartet, wird enttäuscht. Konkrete Hinweise finden sich allein in Form von Verweisen auf deutschsprachige (Kirchen-)Gesangbuchlieder. Die „Anregungen für die Praxis“ sind vielmehr theologisch-dogmatische Überlegungen des Autors, in denen er dazu tendiert, die Sperrigkeit der Psalmen aufzulösen.

Anregend für die Praxis ist das Werkbuch Psalmen immer dort, wo etwa wie im Fall des Klassikers Psalm 23 vor einem vorschnellen Einstimmen in die „heutige[n] Alphirten-